



HeidelbergCement nutzt DriverLinc für europäische Transporte

Im Gespräch mit Dennis Lentz, Logistikmanager bei HeidelbergCement

HeidelbergCement hat sich für Astratas DriverLinc® Bordcomputer und die Flottenmanagement-Lösung FleetVisor® entschieden. Der weltweit aktive Baustoffproduzent will die Telematiklösung von Astrata für die europäischen Transporte einsetzen. Das Android-basierte Gerät wird an ein 360 Grad-Kamerasystem angeschlossen. Fahrer haben damit einen Rund-um-Blick, der die Unfallrisiken auf Baustellen für den Baustoffhersteller reduziert.

HeidelbergCement hat damit begonnen, die Geräte einzubauen und wird bei Abschluss des Projektes mehrere tausend Fahrzeuge ausgerüstet haben. Der Einsatz in den Fahrzeugen soll die Effizienz der Transporte weiter verbessern. Der Produzent von Baustoffen wird die Astrata-Lösung an bestehende Transportmanagement- und ERP-Systeme anschließen.

Fahrzeugkamera reduziert Unfallrisiken

Die 360-Grad-Kamera soll künftig das Risiko von Unfällen auf Baustellen reduzieren. Dafür ist sie mit dem DriverLinc verbunden. Das Display liefert einen 360-Grad-Blick für den Fahrer und zwar in Echtzeit. Zudem wird Heidelberg Cement mit der Flottenmanagement-Lösung von Astrata in der Lage sein, die Kraftstoffkosten der Lkw zu reduzieren. Dazu können Disponenten auf die Analyseprogramme der Flottenmanagement-Software FleetVisor zurückgreifen.

„Viele Fahrer bestätigen uns, dass das Android-Tablet mit DriverLinc einfach zu bedienen ist. Selbst die Fahrer, die nicht so viel Erfahrung mit Android haben, erklären, dass die Anwendungen intuitiv zu handhaben sind“,

Dennis Lentz, Logistikmanager bei HeidelbergCement

HEIDELBERGCEMENT



Im Überblick:

Herstellung und Vertrieb von
Baustoffen
Nachhaltiges Wirtschaften
44.900 Mitarbeiter
2.300 Standorte in 40 Ländern

Wichtig:

Intuitive Bedienbarkeit
360-Grad-Kamera
Treibstoffmanagement
TMS-Integration



DriverLinc ist intuitiv bedienbar

Die ersten Ergebnisse des Projektes sind positiv. „Viele Fahrer bestätigen uns, dass das Android-Tablet mit DriverLinc einfach zu bedienen ist. Selbst die Fahrer, die nicht so viel Erfahrung mit Android haben, erklären, dass die Anwendungen intuitiv zu handhaben sind“, sagt Dennis Lentz, Logistikmanager bei HeidelbergCement. Zudem seien alle von der Stabilität des Systems überzeugt.

Langjährige Partnerschaft

Nach einem intensiven Auswahlprozess fiel die Wahl auf das System von Astrata. DriverLinc und FleetVisor werden HeidelbergCement dabei unterstützen, die Effizienz der europaweiten Transporte zu optimieren. Dafür haben die Unternehmen eine langjährige Partnerschaft geschlossen.

Über HeidelbergCement

Mit einem Gesamtumsatz von 12,6 Mrd € im Jahr 2014 gehört HeidelbergCement zu den weltweit größten Baustoffunternehmen. In mehr als 40 Ländern steht das Unternehmen für Kompetenz und Qualität. 44.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an rund 2.300 Standorten sorgen tagtäglich dafür, dass der Firmenslogan „for better building“ mit Leben gefüllt wird. Die Kernaktivitäten umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Zement und Zuschlagstoffen, den beiden wesentlichen Rohstoffen für die Herstellung von Beton. Die Produktpalette wird maßgeblich durch die nachgelagerten Aktivitäten Transportbeton und Asphalt ergänzt. Darüber hinaus bietet HeidelbergCement Dienstleistungen an, wie den weltweiten Handel mit Zement und Kohle über den Seeweg. Die Zementherstellung ist rohstoff- und energieintensiv. Nachhaltiges Wirtschaften ist daher die Basis für den langfristigen Erfolg von HeidelbergCement. Dazu zählen die Sicherung der Rohstoffreserven, effiziente und innovative Produktionsprozesse, die Entwicklung neuer Produkte und der Einsatz alternativer Roh- und Brennstoffe. HeidelbergCement fördert zudem die Artenvielfalt in seinen Rohstoffförderstätten.

DriverLinc in der Kabine:



Fahrzeugkamera



Driver Coach



Geteiltes Bildschirm



Workflow



„Viele Fahrer bestätigen uns, dass das Android-Tablet mit DriverLinc einfach zu bedienen ist. Selbst die Fahrer, die nicht so viel Erfahrung mit Android haben, erklären, dass die Anwendungen intuitiv zu handhaben sind.“

Dennis Lentz,
Logistikmanager bei HeidelbergCement